

## Erntegedicht

---

Heran, heran, Frau und Mann  
und höret meine Rede an;  
jung und alt, groß und klein  
ihr alle sollt zugegen sein.  
Die Musikanten sind bestellt  
mit Geigen und mit Flöten,  
mich schützen vor erröten.  
Nun höret zu, jetzt fang ich an,  
es wird mir wohl gelingen;  
damit ich es noch besser kann,  
mögt ihr mir ein Gläslein bringen.  
Ein volles Gläslein, Tanz und Wein  
soll heute unsere Freude sein.

Lustig Musikanten!

Was seht ihr hier in meiner Hand,  
ihr alle hier zugegen?  
Den Kranz der Ernte, wie bekannt,  
und denkt an Gottes Segen.  
Er ist gezieret mit Blumen, Band,  
mit Ähren und mit Dornen;  
dies alles schenkt uns Gottes Hand,  
sonst wären wir verloren!  
Ja, Gott der Vater lebet noch,  
das kann man deutlich merken;  
drum preiset ihn, ihr Menschen, doch,  
zeigt es an euren Werken!  
Vergeßt der Armen nun auch nicht,  
sie sind ja eure Brüder,  
erfreuet sie doch früh und spät.  
Gott segnet dieses wieder!  
Er wollt auch ferner bei uns sein,  
mit seinem Segen schützen,  
daß kein Feuersnot bricht ein,  
umsonst wär' unser Schwitzen;  
umsonst wär' alles dann getan.  
Ihr Eltern müßtet klagen,  
und eure Kinder würden dann  
umsonst nach Brote fragen.

Auch Krieg und Pest mög Gott, der Herr,  
stets ferne von uns halten;  
drum denkt an ihn in aller Not,  
er spricht: "Laßt mich nur walten."  
Ja, waltest du, oh treuer Gott,  
stets über unser Leben,  
so fürchten wir kein Unglück mehr,  
du kannst nur Freude geben.  
Weil Gott nun der Beschützer ist, in  
allen unsern Tagen,  
so wird gewiß ein jeder Christ,  
den Dank ihm nicht versagen.  
Drum denkt an ihn in aller Not  
und spielt uns auf den Lobgesang:

"Nun danket alle Gott."

Nun laßt das bange Sorgen sein,  
ich will nun jetzt anders sprechen,  
ich trinke gern ein Gläslein Wein,  
es ist doch kein Verbrechen,  
nein, wahrlich nicht, drum freuet sich  
mit mir, wer jung von Jahren.  
Ihr Junggesellen, flink zur Hand,  
steht nicht wie alte Greise,  
die Mädchen sind auch wohl bekannt,  
tanz anzen gern nach eurer Weise.  
Man siehts, die Taschen sind euch schwer,  
drum laßt euch auch was merken,  
denn seht, der Schenker freut sich sehr,  
drum trinkt am euch zu stärken.  
Doch nicht zuviel, sonst könntet ihr  
die Freude euch verbittern,  
an alldem Jubel, Tanze hier,  
von Kindern, Vätern, Müttern.  
Zum Schluß schlägt alle mit mir ein,  
wer noch will eine Jungfer sein.  
Ihr Junggesellen, all bekannt  
schlägt auch mit mir in einer Hand.

Wer nun nimmt aus meiner Hand den Kranz,  
mit dem möcht ich haben den ersten Tanz.

Mix Lustig Musikanten!!!!!!!